

**INSTITUTIONEN ZUR BEWAHRUNG DER SPRACHLICHEN UND KULTURELLEN
DIVERSITÄT
- LEHRSTUHL FÜR URALISTIK DER WESTUNGARISCHEN UNIVERSITÄT,
COLLEGIUM FENNO-UGRICUM -**

JÁNOS PUSZTAY

- 1) Es wird in der Welt sehr viel über die Erhaltung der Biodiversität gesprochen, viel weniger aber über die sprachliche und kulturelle Diversität. Letztere ist Gefahren nicht weniger ausgesetzt als die Biodiversität. Man denke nur an die weltweite Globalisierung von Kulturen und an das rasante Tempo des Aussterbens von Sprachen. Es gibt zwar Förderprogramme, um die letzten Minuten der gefährdeten Sprachen und Kulturen zu dokumentieren, es gibt aber kaum Förderprogramme, um die gefährdeten Sprachen zu revitalisieren und dadurch die Globalisierungsprozesse zumindest zu verlangsamen.
- 2) Die traditionelle Aufgabe eines Lehrstuhls ist der Unterricht, die Ausbildung der in seine Kompetenz gehörenden Fachleute. Der Lehrstuhl für Uralistik (=Finnougristik) der Westungarischen Universität – gegründet i.J. 1991 – hat vielerlei Unterrichtsprogramme durchzuführen (er leistet einen Beitrag zur Hungarologie-Ausbildung; Aufgaben noch aus der Zeit vor dem sog. Bologna-Prozess: das Fach Finnougristik mit verschiedenen Fachrichtungen [finnisch-ugrische Sprachwissenschaft, Mittel-Europa-Studien – Baltikum, Minderheitenstudien – die finnisch-ugrischen Völker Russlands]); im Rahmen des Bologna-Prozesses: Fachrichtung „Finnougristik“ [Minor-Programm] für das BA-Fach Hungarologie; außerdem erteilen muttersprachliche MitarbeiterInnen Sprachunterricht in Estnisch, Finnisch, Lettisch und Mari [Tscheremissisch]).

Am Lehrstuhl werden überdies verschiedene Forschungsvorhaben verwirklicht. Noch in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre haben wir das größte Wörterbuch des Tscheremissischen (Mari), dessen Material von Ödön Beke gesammelt wurde, bearbeitet und in 9 Bänden herausgegeben. Für diese Arbeit – unterstützt vom Ungarischen Förderungsfonds wissenschaftlicher Forschung (OTKA) – sind die Mitwirkenden an diesem Projekt (Gábor Bereczki für die wissenschaftliche Redaktion, Margarita Kuznetsova für die technische und fachliche Bearbeitung des Materials, János Pusztay als Initiator und Herausgeber) mit der Staatsprämie der Republik Mari El ausgezeichnet worden.

In Zusammenarbeit mit dem Savaria University Press gibt der Lehrstuhl eine Wörterbuchreihe – *Lexica Savariensia* – heraus, in der bisher estnische, lettische Wörterbücher sowie Wörterbücher von sechs finnisch-ugrischen bzw. samojedischen Sprachen Russlands (Mokscha-mordvinisch, Erza-mordvinisch, Mari, Komi, Udmurtisch und Nenzisch) erschienen.

Ein wichtiges Forschungsziel des Lehrstuhls ist es, die kontrastiven Untersuchungen voranzutreiben. Seit 1993 werden alle drei Jahre finnisch-ungarische kontrastive Konferenzen, seit 1994 ebenso alle drei Jahre estnisch-ungarische kontrastive Konferenzen veranstaltet, die sich nicht nur auf die Sprachwissenschaft konzentrieren, sondern auch die Literatur und andere Sphären der Kultur mit einbeziehen. Die Materialien der Konferenzen werden in den entsprechenden Reihen des Lehrstuhls (*Specimina Fennica, Folia Estonica*) in verschiedenen Sprachen (Ungarisch, Finnisch/Estnisch, Englisch, Deutsch) veröffentlicht.

Der Lehrstuhl befasst sich zudem intensiv mit Minderheitenfragen – selbstverständlich auf die Situation der in Russland lebenden finnisch-ugrischen Völker konzentriert. Es werden relativ regelmäßig sprach- und minderheitenpolitische Konferenzen unter der Teilnahme von Fachleuten aus den finnisch-ugrischen Republiken der Russischen Föderation organisiert und die Materialien werden in der Reihe *Specimina Sibirica* vornehmlich in russischer Sprache – mit englisch-/deutschsprachigem Resümee – herausgegeben.

Der Lehrstuhl war der Initiator und Durchführer eines vom Ungarischen Unterrichtsministerium unterstützten Projektes, in dessen Rahmen bislang 7 EU-Wörterbücher (Estnisch-Ungarisch, Finnisch-Ungarisch, Englisch-Ungarisch, Deutsch-Ungarisch, Italienisch-Ungarisch, Französisch-Ungarisch, Portugiesisch-Ungarisch) erschienen.

Für sehr wichtig halten wir, die Literaturen der finnisch-ugrischen Völker aber auch die der Völker Mittel-Europas (das ich als die Bersteinstrasse-Region bestimme) bekannt zu machen. Zu diesem Zweck geben wir eine zweisprachige literarische Reihe – unter dem Titel *Minoritates mundi – Literatura* – heraus.

In der Reihe hEuréka veröffentlichen wir Schriften bezüglich der EU, mitunter Arbeiten des aktuellen und des früheren Präsidenten Estlands.

Insgesamt betreut der Lehrstuhl 17 Reihen (mit bislang 155 Bänden), wobei nicht alle regelmäßig erscheinen.

Neben Konferenzen organisieren wir jedes Jahr eine zweiwöchige sog. Sommeruniversität für Hungarologie mit Russisch als Veranstaltungssprache, da die Teilnehmer aus den finnisch-ugrischen Republiken Russlands kommen.

Außerdem betreut der Lehrstuhl auch kulturelle Programme: So organisieren wir Ausstellungen mit estnischer, finnischer bzw. lettischer Thematik. Jedes Jahr begehen wir die Unabhängigkeitstage von Estland und Lettland sowie den Kalevala-Tag – unter der Teilnahme von Politikern und Botschaftern der entsprechenden Staaten.

3) Zwar juristisch unabhängig, aber durch die Person des Direktors wie auch thematisch mit dem Lehrstuhl verbunden ist das i.J. 2008 mit Unterstützung des Amtes des Ministerpräsidenten sowie des Unterrichtsministeriums gegründete Forschungsinstitut Collegium Fenno-Ugricum. Das Institut, das sich in Badacsonytomaj im ehemaligen Sommersitz des auch mit Deutschland eng verbundenen Professors und Literators Dezső Keresztury befindet, funktioniert auf Stiftungsbasis im Rahmen des Nemzetek Háza [Haus der Nationen].

Ein allgemein formuliertes Ziel des Instituts ist die Stärkung der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Beziehungen unter den finnisch-ugrischen Völkern.

Als konkrete Zielsetzungen wurden Folgende formuliert:

- zur Ausarbeitung der Terminologie in den finnisch-ugrischen Sprachen Russlands beizutragen (angefangen haben wir mit der Schulterminologie, d.h. die Fachwörter der einzelnen Schulfächer zu erarbeiten bzw. – falls vorhanden – zu reaktivieren, zu modernisieren – das Vorhandensein des Fachwortschatzes ermöglicht den russischsprachigen Unterricht durch den Unterricht in der Muttersprache zu ersetzen und dadurch dem sprachlichen Assimilationsprozess entgegenzuwirken),
- Revitalisation der bedrohten finnisch-ugrischen Sprachen; zur Erreichung dieses Ziels werden Konsultationen und Workshops organisiert, um die Lehrer der Muttersprache mit den neuesten, international angewendeten Methoden bekannt zu machen;
- Veröffentlichung von populär-wissenschaftlichen Kleinmonographien über die finnisch-ugrischen Völker in ihren Sprachen (bislang erschienen 15 Bände über 7 Völker auf Russisch und in den entsprechenden finnisch-ugrischen Sprachen); der Sinn dieses Programms ist die Erhöhung des Prestiges der Muttersprache, da diese Art von Literatur bislang in finnisch-ugrischen Sprachen nicht herausgegeben worden war, d.h. man war gezwungen, nach russischsprachigen Quellen zu greifen, was wiederum zur Vernachlässigung der Muttersprache führt, vor allem im Kreise der Jugend; das Programm wird weitergeführt, bis alle finnisch-ugrischen Völker beschrieben worden sind. Es ist geplant, diese Monographien auch auf Deutsch und Englisch herauszugeben, um die Welt mit den finnisch-ugrischen Völkern bekannt zu machen;
- Veröffentlichung der schönen Literatur der finnisch-ugrischen Völker; es wird im Herbst dieses Jahres das Programm *LiteratUral* in Zusammenarbeit mit den finnisch-ugrischen Verlagen Russlands gestartet mit dem Ziel, die Literaturen der verschiedenen finnisch-ugrischen Völker

- in andere finnisch-ugrische Sprachen zu übersetzen; innerhalb dieses Programms wird mit der Herausgabe einer viersprachigen Reihe begonnen, deren Bände neben dem Original die künstlerische Übersetzung auf Ungarisch sowie wortwörtliche Übersetzungen auf Deutsch und Französisch beinhalten werden;
- virtuelles Netz der finnisch-ugrischen Universitäten; durch dieses – via Internet in Form von Videokonferenz zu betätigende – Netz wird es möglich sein, joint degree-Unterrichtprogramme mit den finnisch-ugrischen Universitäten Russlands durchzuführen.